

Vorwort der Reihenherausgeberinnen

Seit 1998 ist das Buch zur Diagnostik und Therapie auditiver Verarbeitungsstörungen ein fester Bestandteil der Buchreihe Forum Logopädie und ein Standardwerk der logopädischen Fachliteratur. Nun liegt mit der 5. Auflage ein umfassend überarbeitetes Werk vor, das die auditive Verarbeitung nicht nur bei Kindern thematisiert, sondern auch Hinweise zum Umgang mit Störungen der auditiven Verarbeitung bei Jugendlichen und Erwachsenen bereithält. Vor allem aber konnten mit Katharina Kubitz und Dr. Susanne Wagner vom Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte zwei Autorinnen hinzugewonnen werden, die ihre umfangreiche Expertise in Wissenschaft und Praxis in die neue Auflage eingebracht haben.

Alle Kapitel des Buchs wurden aktualisiert. Bei der Diagnostik wurden auf der Basis einer vorliegenden Normierung des Screenings für 7-jährige Kinder Anpassungen vorgenommen, sodass beide Screening-Varianten in einer aktualisierten und

damit optimierten Fassung vorliegen. Das Interventionskapitel wurde wesentlich ergänzt und enthält nun u. a. ausführliche Hinweise zur Beratung und zu Kompensationsmöglichkeiten. Nach wie vor stehen umfangreiche und praxisnahe Tipps zur Therapie der auditiven Verarbeitung im Mittelpunkt des Buchs. Auch das Kapitel zur computergestützten Therapie wurde aktualisiert, und es wurden Informationen zum Einsatz von Apps aufgenommen. Zudem wurde die Evidenzlage zu den verschiedenen therapeutischen Ansätzen überarbeitet und aktuelle Leitlinien eingebunden.

Wir freuen uns, dass nach 10 Jahren nun diese neue Auflage des Buchs vorliegt, das nach wie vor Wissenschaft und Praxis eng miteinander verbindet.

Norina Lauer

Juliane Leinweber

Regensburg und Göttingen, März 2025

Vorwort zur 5. Auflage

Mit der 5. Auflage liegt eine grundlegende Überarbeitung des Buchs über auditive Verarbeitungsstörungen vor.

Da auditive Verarbeitungsstörungen nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Jugendlichen und Erwachsenen zu beobachten sind, wurden Titel und Inhalte des Buchs um Jugendliche und Erwachsene erweitert. Das Buch fokussiert aber nach wie vor die auditiven Verarbeitungsstörungen bei Kindern, denn zu Jugendlichen und Erwachsenen liegen noch wenig Forschung und auch nur begrenzt praktische Erfahrungen vor. Dennoch soll mit dieser neuen Schwerpunktsetzung verdeutlicht werden, dass auditive Verarbeitungsstörungen zu nachhaltigen Problemen auch im Jugend- und Erwachsenenalter führen können und eine (therapeutische) Versorgung auch jenseits des Grundschulalters wichtig ist. Hier haben Beratung und die Umsetzung kompensatorischer Ansätze einen großen Stellenwert, der auch im Buch verdeutlicht wird.

In die neue Auflage wurden aktuelle Leitlinien und Studien zur auditiven Verarbeitung eingearbeitet. Dabei zeigt sich, dass es zwar immer wieder kleinere Studien zu diesem Thema gibt, aber größere und qualitativ hochwertige Studien weiterhin fehlen. In den Diagnostik- und den Therapie-Teil konnten einige neue Verfahren aufgenommen werden.

Die Screening-Verfahren wurden grundlegend überarbeitet. Diese Überarbeitung basiert auf den Ergebnissen zweier Masterarbeiten der RWTH Aachen, in denen eine Normierungsstudie des Screenings für 7–8-Jährige bei Kindern von 7;0–7;11 Jahren durchgeführt wurde. Dabei zeigte

sich, dass die meisten Untertests des Screenings für 7-jährige Kinder sehr gut passen. Die sich aus den Arbeiten ergebenden Überarbeitungshinweise wurden in die Screening-Varianten übernommen, um die bewährte Kurzdiagnostik weiter zu verbessern. Darauf aufbauend wurden auch die Auswertungshinweise aktualisiert und konkretisiert, so dass für die Praxis eine einfache Auswertung und klare Interpretation möglich ist.

Das Therapiekapitel stellt auch in der vorliegenden Auflage das direkte auditive Training in den Mittelpunkt. Die computergestützten Trainings wurden aktualisiert und ein Abschnitt zu Smartphone-/Tablet-Apps neu aufgenommen. Einen neuen Schwerpunkt bilden beratende und kompensatorische Maßnahmen, die im Kindesalter wichtig sind, aber vor allem bei Jugendlichen und Erwachsenen eine zentrale Rolle spielen.

Zu den im Buch vorgestellten therapeutischen Ansätzen wurden aktuelle Evidenzen integriert. Die internationale Evidenzlage zeigt immer mehr, dass ein rein nichtsprachliches Training auditiver Funktionen nur begrenzt Verbesserungen im sprachlichen Bereich erzielen kann, während Interventionen mit sprachlichen Stimuli, kombiniert mit meta-kognitiven Strategien, zu messbaren Erfolgen führen können – bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Viel Freude beim Lesen wünschen

Norina Lauer
Susanne Wagner
Katharina Kubitz

Regensburg und Leipzig, März 2025